

Presse Information

Ausstellung

REFUGIUM

Bruno Walpoth, Skulpturen

Eberhard Ross, Malerei

Vernissage:

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 19.00

Ort:

Grünangergasse 8, 1010 Wien

Öffnungszeiten:

Di–Fr von 13.00 bis 18.00 Uhr,

Sa von 11.00 bis 15.00 Uhr

Dauer:

bis 30. November 2019

Zur Ausstellung:

Günther Oberhollenzer

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch und
ersuchen herzlich um Ankündigung/
Berichterstattung!*

Informationen:

Roswitha Straihammer,

straihammer@galerie-sunds.at

Pressefotos: Zur freien
Verwendung ausschließlich im
direkten Zusammenhang mit der
Berichterstattung über die Ausstellungen

www.galerie-sunds.at/index.php/presse.html

REFUGIUM

Als Refugium wird allgemein ein Rückzugsraum oder Zufluchtsort bezeichnet. Ein sicherer Ort in einer unsicheren, beunruhigenden Welt. So wie eine Oase in der Wüste oder eine Insel in stürmischer See. Und genau das ist der Grund, warum die Künstler Bruno Walpoth und Eberhard Ross diese Bezeichnung für ihre gemeinsame erste Ausstellung in der Galerie Straihammer und Seidenschwann gewählt haben. Nun, weder unternehmen beide einsame Wüstenwanderungen oder Schifffahrten auf hoher See, ein Refugium schaffen aber beide für sich in ihren Ateliers. Die beiden Künstler verbindet die meditative Art zu arbeiten, das Versinken in ihre Welt des Künstlerateliers, beide scheinen mit ihren Werken während der Entstehung Zwiesprache zu halten.

Bruno Walpoth's Menschen aus Linden- oder Nußholz entstehen in der Begegnung und Auseinandersetzung mit Modellen. Im Maßstab 1:1 werden die Körper, die Linien und die Formen der wenigen jungen, hageren Männer und vielen wunderschönen Frauen aus dem Holzblock herausgearbeitet. Das Modell dient in seiner äußeren Erscheinung als Hülle für implizierte Projektionen.

Der Arbeitsprozess bei **Eberhard Ross** lässt kein Absetzen zu. Bei den black and white writings wird eine einzige, niemals unterbrochene Linie in die Farbschichten eingetragen. Die Serie fermata erhielt ihren Namen von dem Zeichen, das in der Musik das Halten eines Klanges oder einer Pause vorschreibt. In der Musik hat uns dies John Cage gezeigt mit seinem Stück 4 min 33 sec und Boris Parena sagt 1978 zutreffender Weise: „Die Stille von John Cage ist ein offenes Ohr für den Ton für die Welt.“

Beide Künstler schaffen den Rahmen, in dem wir uns selbst begegnen können, eine Seltenheit in einer Zeit der Omnipräsenz aller auf Twitter, Facebook und Instagram - auch wenn diese Begegnung mit uns selbst eine große Herausforderung darstellt und es dafür Mut braucht. Und so wird für die Dauer der Ausstellung die Galerie in einem der schönsten und ältesten Häuser Wiens zu einem Refugium für den Betrachter in einer von Reizen und Eindrücken überbordenden Welt.

—



Bruno Walpoth

Geboren **1959** / Lebt im Grödnertal

1973 – 1978 Bildhauerlehre in St. Ulrich – Gröden

1978 – 1984 Akademie der Bildenden Künste,
München, bei Prof. Hans Ladner

1983 Ernennung als Meisterschüler

1985 – 2008 Lehrer an der Landesfachschule
für Bildhauer in Wolkenstein

Seit **2000** Mitglied des Südtiroler Künstlerbundes



oben:

Ariel, 2019, Nuß, 127x50x28 cm

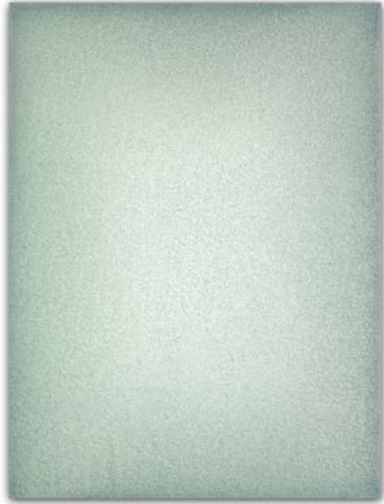
—

unten (vlnr):

Sitzende, 2017, Nuß, 105 x 50 x 54cm | Foto: Egon Dejori

Bernadette 2, 2019, Nuß, 62 x 50 x 32 cm





Eberhard Ross

Geboren **1959** in Krefeld, D
Studium an der Universität der Künste in Folkwang,
Essen, D, bei Friedirch Gräasel

Lebt und arbeitet in Frankfurt und Mühlheim



oben:

white writing, 2019, Öl auf Leinwand, 40 x 30 x 4,5 cm

—

unten (vlnr):

fermata, 24 x 20 cm, Öl auf Holz, 2019 | © Veit Lewellyn

black writing, 2109, Öl auf Holz, 150 x 140 cm